

2016 fand in Reutte die Premiere der „Drohne Champions League“ statt Der

Ein Tiroler & ein Trend: Wie

Wenn die Schönheit der Landschaften und die Innovationen der Technik verschwimmen und Sportler mit jedem Bein in einer Welt stehen, dann kann es sich nur um die „Drohne Champions League“ handeln. Nach Tirol soll diese nun weiter den deutschsprachigen Raum erobern. Ein gebürtiger Tiroler mischt in der Szene mit.

Es ist ein Sport, der für viele scheinen mag wie ein wahr gewordenes Compu-

terspiel: Die Athleten tragen Hightech-Video Brillen, die das Gefühl vermitteln, selbst

im Cockpit der Drohne zu sitzen. Mit einer Fernsteuerung werden die Drohnen dann mit bis zu 140 km/h durch die Lüfte gejagt.

Action trifft Mystik

Für die Zuschauer sind das eindrucksvolle Bilder. Besonders wenn diese aus

Tirol stammen. Denn neben Austragungsorten wie Paris und Brüssel jagten die Drohnen auch schon über die Burg Ehrenberg in Reutte. Die mystische Kulisse verleiht dem sonst schon spektakulären Sport noch einen besonderen Flair. Ins Außerfern wurde der Trendsport von Herbert Weirather geholt. Der Tiroler ist selbst Kunstpilot – die Flugbegeisterung liegt im also im Blut.

Von Tirol in die Welt

Nach einer erfolgreichen Austragung in Reutte im Jahr 2016, sollen nun noch mehr Orte im deutschsprachigen Raum von der Champions League profitieren. Denn die Bilder, die von dem Event um die Welt gehen, haben auch für den Tourismus eine enorme Bedeutung. Am Freitag wird der Sport deshalb in St. Gallen vorgestellt. Dort findet nämlich das internationale „Sport.Tourismus.Forum“ statt – rund 500 Touristiker aus dem deutschsprachigen Raum können sich dort über Trends informieren. Welche Bedeutung Drohnen grundsätzlich im Tourismus haben können, lesen Sie im Interview mit Herbert Weirather.

G.G./A.H.

tiroler@kronenzeitung.at



Spektakuläre Bilder wie diese, die um die Welt gehen, sind tolles Marketing für den Tourismus

„Bares für Rares“-Star schätzt live Kostbarkeiten aus Holz Die Suche nach dem Schatz

Kommenden Donnerstag kommt Albert Maier aus der ZDF-Sendung „Bares für Rares“ nach Tirol. Im Rahmen der Bildungswoche Alpbach der österreichi-

schen Holzbaumeister wird er im Congress Centrum Alpbach Kostbarkeiten aus Holz schätzen. Egal ob Bilderrahmen oder Kruzifix – er kennt den Marktwert.

„Ich weiß alles, ich kenne alles und habe alles schon gesehen!“ So beschreibt sich Albert Maier mit einem Augenzwinkern selbst. Wer das testen will, kann Zuhause den Dachboden nach Fundstücken aus Holz durchsuchen und von Maier live schätzen lassen. Der Star aus der ZDF-Sendung „Bares für Rares“ ist nämlich auch im Bereich Holz Experte. Das Schätz-Event beginnt um 14 Uhr und ist kostenlos. Anmelden kann man sich unter: www.elmer-event.info/albert-maier.

Festliche Einweihung: Zum 70. Jubiläum der Wildschönauer Bergbahnen gab es eine neue Gondelbahn, die am Samstag eingeweiht wurde. Die Freude war vor allem bei Geschäftsführer Ludwig Schäffer, Bürgermeister Hannes Eder, Beiratsvorsitzendem Kurt Braitto, Bezirkshauptmann Christoph Platzgummer und Bergbahnchef Arnd Krogmann (v. re.) besonders groß.



Foto: Toni Silberberger

Boom verstärkt sich seither Chance für den Tourismus im Veranstaltungsort

die Drohnen Europa erobern



Die Burg Ehrenberg in Reutte – die mystische Kulisse der Burg verleiht dem spektakulären Sport noch zusätzlichen Flair

Interview

Bilder, die um die ganze Welt gehen

Herbert Weirather hat die „Drohne Champions League“ nach Europa geholt. Im Interview spricht der Tiroler über ihre Bedeutung für den Tourismus.

Herr Weirather, welche Chancen ergeben sich durch den Drohnen-Trend für den Tourismus?

Ich glaube die große Chance sind neue Zielgruppen. Außerdem denke ich, dass es spannend ist, sich als innovativ und als Rennsportdestination zu positionieren. Derzeit haben wir zwischen 3000

und 5000 Zuschauer pro Standort – das kann künftig aber stark wachsen. Der Hauptwert für den Tourismus sind aber sicher die spektakulären Bilder, die um die ganze Welt gehen.

Sind neue Sportevents die Zukunft des Tourismus?

Die Chance ist natürlich groß als Sport, den jeder betreiben kann, frühzeitig fixer Bestandteil des Kalenders zu werden, so dass die Leute des Sportes wegen kommen. Wir versuchen aber natürlich auch zu vermitteln, was der Ort zu bieten hat. Ob das die Zukunft ist, wird sich zeigen.

Wie wird ein Tourismusort zum Drohnen-Hotspot?

Es braucht Engagement und Affinität der Stadt, um das Ganze zu genehmigen. Natürlich gibt es auch organisatorische und finanzielle Punkte, die im Vor-

feld abzuklären sind. Ich denke es ist aktuell noch einfacher in den Rennkalender aufgenommen zu werden, als in Zukunft. Unser Ziel ist es möglichst langfristige Verträge mit den Locations abzuschließen, um den Erstaufwand gering zu halten.



Visionär Herbert Weirather

Foto: ESB / Pixel&Korn

Wettbewerb im April

Jugendliche als Redner

In diesem Jahr findet der landesweite Jugendredewettbewerb am 26. April statt. Die Vorausscheidungen gehen von 2. bis 23. März über die Bühne.

Klassische Rede, Spontanrede, „Neues Sprachrohr“ – in diesen Kategorien können die Redner ihre Meinung kundtun. Die Bezirksieger in den jeweiligen Kategorien und Altersgruppen bzw. Schultypen werden zum Landesfinale eingeladen. Wer dort den ersten Platz schafft, darf vom 26. bis 30. Mai zum Bundesfinale nach Klagenfurt. An ihren Schulen können die Jugendlichen ein gratis Rhetorikseminar besuchen. Alle Anmeldungen in den Schulen!